Gestaltung einer Modulsitzung:

1. Einstieg:
2. Evtl. Konfrontation mit möglichst banalem Alltags-Unterrichtsmaterial (z.B. Fotos, Karikaturen, youtube, Arbeitsblätter), um Problembewusstsein aufzubauen.
3. Was ist eine Lernumgebung? (Aktivierung des Vorwissens und der Vorerfahrungen der LiV)

erwartet: z.B. Lernatmosphäre, räumliche Voraussetzungen, Sitzordnung,

Krapp/Weidenmann (S. 615f):

|  |
| --- |
| Eine durch Unterricht hergestellte Lernumgebung besteht aus einem Arrangement von* Unterrichtsmethoden
* Unterrichtstechniken
* Lernmaterialien
* Medien.

Dieses Arrangement ist durch die besondere Qualität der aktuellen Lernsituation in zeitlicher, räumlicher und sozialer Hinsicht charakterisiert und schließt letztlich auch den jeweiligen kulturellen Kontext ein. |

1. Advanced Organiser zum Thema
2. Erarbeitung:

Alternative A: Gruppenpuzzle

Alternative B: arbeitsteilige Gruppenarbeit mit einer dem Inhalt entsprechenden Präsentationsform im Plenum

1. Cognitive Load Theory (Wellenreuther/Rey)
* Balance der kognitiven Belastung, um erfolgreich zu lernen
1. Neurodidaktik (Spitzer/Hüther)
* Erkenntnisse der Hirnforschung, um erfolgreich zu lernen
1. Lernumgebung erfolgreich gestalten (Wahl)
* Bedeutung der Methodik, um erfolgreich zu lernen
1. Präsentation
2. Reflexion
* Widersprüche?
* Konsequenzen für die eigene Unterrichtspraxis
* Auflösung des Doppeldecker-Aufbaus der Modulsitzung

(Methodische Variationen des Inputs: z.B. )

{Alt 1: Überblick durch Modulverantwortl.; Vertiefung in Gruppen}

{Alt 2: Vorbereitung als HA}

{Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung/Gestaltung von Planungsentscheidungen in UBs}

Anhang

Zu a)

Quelle: <http://osnabrueck.wordpress.com/2008/07/page/2/>

Quelle: http://www.wag-schwerin.de/cp/index.php?id=46

Langweiliger Unterricht: http://www.youtube.com/watch?v=wDLkIJjBNg4